

**HCU****HafenCity Universität
Hamburg**

Diese Informationen sind auch als Download erhältlich unter:
www.hcu-hamburg.de/t/presse/presse/pressemitteilungen

Richtfest für Neubau der HCU

Überseeallee 12
20457 Hamburg

Veranstalter

Behörde für Wissenschaft und Forschung
HafenCity Universität Hamburg (HCU)

Festredner

Dr.-Ing. Walter Pelka
Präsident der HafenCity Universität Hamburg (HCU)

Dr. Dorothee Stapelfeldt
Senatorin für Wissenschaft und Forschung, Hamburg

Prof. Jörn Walter
Oberbaudirektor der Freien und Hansestadt Hamburg

Jürgen Bruns-Berentelg
Vorsitzender der Geschäftsführung der HafenCity Hamburg GmbH

Sophie Kuhnt
Vorsitzende des Allgemeinen Studierendenausschusses (AStA) der HCU

Zahlen + Fakten

Gründung der HCU: 01. Januar 2006
Anzahl der Studierenden: ca. 2000 Immatrikulierte

Richtfest für den Neubau der HCU 20. September 2012

Hauptnutzfläche: ca. 14.000 m²
Bruttogesamtfläche oberirdisch: ca. 24.000 m²
Bruttogesamtfläche unterirdisch: ca. 6.500 m²
Bruttorauminhalt des gesamten Neubaus ca. 140.000 m³
Anzahl der Geschosse: 5 (Nordteil), 4 (Südteil)

Pressekontakt und Kontakt ins Präsidium der HCU

Andrea Pfeiffer
Referatsleitung Universitätsentwicklung und Kommunikation

HafenCity Universität Hamburg (HCU)
Großer Grasbrook 9
20457 Hamburg
Tel.: +49 (0)40 / 42827-2730
Mobil: +49 (0)176 / 428 50263

andrea.pfeiffer@vw.hcu-hamburg.de
www.hcu-hamburg.de



Projektbeteiligte

Akustik Bureau Dresden	Akustiker
Alpha EE GmbH	Facility Manager
ARGUS	Verkehrsplanung
ASTOC	B-Plan
BB+GG	Freiflächenplaner Quartier
BBS	Freiflächenplaner örtliche BL
Brandschutz Consult	Brandschutz
BSU LP / HC	Landesplanung
BSU ABH 23	Baugenehmigungen
BSU ABH 57 – HSB-B	Leitung Hochschulbau, Bereichsleitung BM1, Baumanagement
BWF	Leitung Hochschulamt, Projektleiterin PPP, Technische Bearbeitung PPT
CODE UNIQUE Architekten BDA	Architekten, Projektleiter
Dataport Technikräume	Technikräume, Netzanbindung, Telefonie
DGI Bauwerk	Architekten Bauleitung, Projektleiter, Ausschreibungen
Feuerwehr Hamburg F04	Brandschutz
Feuerwehr Innenstadt	örtliche Feuerwehr Dienststelle
Finanzbehörde	Organisation und Zentrale Dienste
GFÖB	Gold-Standard Prüfer
Hafencity Universität Hamburg (HCU)	Präsident, Baubeauftragte, FM-Management HCU
Hafen Port Authority	Kaimauern / Statik, Sicherheit der Schifffahrt, Wasserbehörde (Einleitgen.)
Hafencity Hamburg GmbH	Vorsitzender der Geschäftsführung, Projektmanager, Planung Hochbahn, Planung Freiflächen
Hamburg Wasser	Leiter Abteilung Zukunftstechnologie
Hamburg Wasser	Zukunftstechnologie
Hamburger Hochbahn	Gesamtprojektleiter U4
Hanack und Partner	Vermessungsingenieure
Hanseat.Kampfmittelbergung	Kampfmittelberäumungsplaner
HanseGeotech	Vorwegsetzung Überseeallee
Ing.-Büro Dr. Binnewies	Tragwerksplanung
Ing.-Ges. Ridder + Meyn mbH	Technische Gebäudeausrüstung
KAPLUS	Gebäudesimulation
LFK Ingenieure	Bodenuntersuchung
sigeko-ingenieure	SIGEKO
Steinfeld + Partner	Grundbauingenieure
Studierendenwerk Hamburg	Planung Mensa, Abteilung Bauen und Wohnen
Studierendenwerk Hamburg	Abteilung Bauen und Wohnen
UCM	Projektmanager, Kostenkontrolle
UKE	Projektsteuerung
Uni HH Reg. Rechenzentrum	Nutzerabstimmung Netzwerke
Vattenfall	Baustrom Netz
Vogt Landschaftsplaner GmbH	Freiflächenplaner Lohsepark
Wetzel v. Seht	Prüfstatiker, Bearbeiterin



HCU | HafenCity Universität
Hamburg

© CODE UNIQUE Architekten BDA





ALLGEMEINER ERLÄUTERUNGSBERICHT

Hochbau: CODE UNIQUE Architekten BDA

Aufgabe: Neubau Hafencity Universität

Auf dem Areal am Magdeburger Hafen / Baakenhafen soll aufbauend auf dem städtebaulichen Konzept für das gesamte Baufeld als erster Baustein der Neubau der zum 1. Januar 2006 gegründeten Hafencity Universität als Hochschule für Baukunst und Raumentwicklung vorgezogen realisiert werden. Mit dem Neubau sollen die bislang räumlich getrennten Disziplinen, u.a. Architektur, Bauingenieurwesen, Geomatik und Stadtplanung, unter einem Dach vereint werden.

Bei einer HNF von ca. 14.000 m² werden ca. 24.000 m² BGF oberirdisch und ca. 6.500 m² BGF unterirdisch errichtet. Der Bruttonauminhalt der gesamten Neubau-Maßnahme ermittelt sich zu ca. 140.000 m³.

Bestandteil der Planung für die HCU ist eine eingeschossige Tiefgarage mit ca. 150 PKW-Stellplätzen.

STÄDTEBAU

Einordnung: Uferpromenade

Das Planungsgebiet am südlichen Ufer des Grasbrook direkt an der Einmündung des Magdeburger Hafens in den Baakenhafen ist eine der städtebaulich bedeutendsten Lagen innerhalb der neuen Hafencity.

Die Lage der HCU im Osten des Planungsgebietes stellt den östlichen Endpunkt einer Uferpromenade dar, die das Gebiet der Hafencity zur Norderelbe hin neu bildet. Westlicher Endpunkt dieser Uferpromenade ist die gegenwärtig in Bau befindliche Elbphilharmonie.

Anbindung: Verkehr, Stellplätze, Anlieferung

Das Planungsgebiet wird von PKW-Verkehr frei gehalten. Sämtliche notwendigen Stellplätze werden in Tiefgaragen nachgewiesen. Der Anlieferverkehr für die HCU erfolgt auf Straßenniveau von der Überseeallee.

Die günstige Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr wird durch die Haltestelle „Hafencity-Universität“ der U-Bahn Linie 4 gewährleistet, die gegenwärtig in Bau ist und Ende 2012 fertig gestellt sein soll.

FREIFLÄCHEN

Platz: Richtungsdynamik

Die Platzfläche wird von den Gebäudekanten der drei Gebäude gebildet. Trotz Öffnung zur Shanghaiallee schließt sich der Platz zur Überseeallee und öffnet sich durch die Aufständigung des südwestlichen Teils der HCU mit ganzer Breitseite zum Wasser.

In Verbindung mit der ansteigenden Deckenunterseite sowie der verschiedenen Rampenflächen des Platzes ergibt sich eine Richtungsdynamik über die Kaispitze zur Elbe.



Vernetzung: Platz, Lohsepark, Wasserkante

Das Gebäude der Hafencity Universität ordnet sich im östlichen Teil des Grundstücks ein. Zwei in Längsrichtung zu Überseeallee und Wasserkante verlaufende Gebäudeteile werden durch Stege und Treppen in einer großzügigen und einladenden Glashalle miteinander verbunden. Die Halle öffnet sich sowohl in östliche Richtung zum Quartiersplatz als auch in westliche Richtung und bindet Lohsepark und mit den dort geplanten Anbindungen zum ÖPNV (Bus, U-Bahn) an. Der nördliche Gebäudeteil folgt der Überseeallee mit einer klaren Raumkante, während der südliche Gebäudeteil entlang der Kaimauer mit expressiverer und offener Gestaltung auf die Wasserkante und die in Sichtweite liegenden Hafenanlagen reagiert.

Durchlässige Struktur: Transparenz, innere Bezüge

Die innere Struktur des Gebäudes wird wesentlich durch die städtebauliche Einordnung des Baukörpers bestimmt. Das Gebäude der HCU gliedert sich in zwei Gebäudeteile, die durch einen transparenten mehrgeschossigen Binnenraum vertikal und horizontal eng vernetzt sind.

Während im südlichen Gebäudeteil mit Blick zum Kai vorrangig gastronomische Einrichtungen (Mensa und Cafeteria) angeordnet werden, befinden sich im Bauteil Nord die Zugänge zur zwei- bis dreigeschossigen Bibliothek und zur Ausstellungsfläche. Die mehrgeschossige Bibliothek mit ihren vielfältigen Blickbeziehungen zum Innen- und Außenraum ist gut ablesbar zum Straßenraum orientiert und akzentuiert den Eingangsbereich der Hafencity Universität.

Kommunikationsraum: Ausblicke, Erschließung, Ausstellung

Der zentrale Binnenraum verfügt über 2 Foyers auf verschiedenen Niveaus: Erdgeschoss und 1. Obergeschoss, die über eine großzügige Treppe miteinander verbunden sind. Das zum Platz orientierte Erdgeschossfoyer wird von dem Medienzentrum mit Bibliothek auf der Nordseite und dem Cafeteria-Mensabereich auf der Südseite flankiert und kann als flexible Erweiterungsfläche der Galerie, die neben der Bibliothek stadtseitig sichtbar angeordnet ist, genutzt werden.

Das zentrale Foyer im 1. Obergeschoss, um welches sich die Aula, die Hörsäle, sowie der Bereich für das freie Arbeiten gruppieren, kann ebenfalls als Erweiterungsfläche für Ausstellungen genutzt werden. Durch die Ausformung der Aula mit Schiebewänden zum Foyer kann dieses auch bei größeren Veranstaltungen der Aula zugeschaltet werden.

Dem Foyer und der Aula wird eine weitflächige Terrasse zugeordnet, die einen hervorragenden Ausblick über den Baakenhafen und den neu zu schaffenden Lohsepark im Osten der HCU bietet. Unterhalb der Terrasse befinden sich die Anlieferungsbereiche von HCU und gastronomischen Einrichtungen, ohne dass der öffentliche Raum beeinträchtigt wird.

Der sich über alle Geschosse erstreckende hallenartige Binnenraum versteht sich als universeller öffentlicher Ort der Kommunikation, der Begegnung, der Erschließung, der Information und Bildung, dem ebenfalls zentrale Nutzungen wie Medienarbeitsräume etc. zugeordnet werden.

Öffentlichkeit: Einblicke, Konzeption, Präsentation

Der Anspruch der HCU Interdisziplinarität und Kommunikation zu fördern, wird durch ein Konzept umgesetzt, öffentlich wirksame und nutzbare Funktionen wie Medienzentrum mit Bibliothek, Galerie als Ausstellungsfläche, die sowohl intern als auch extern nutzbar ist, in der Erdgeschosszone so zu organisieren, dass eine Nutzbarkeit sowohl durch die Studierenden, als auch durch die Öffentlichkeit möglich wird.



Dieser Ansatz, Einblicke der Öffentlichkeit in die Lern- und Arbeitsweise der HCU zu ermöglichen, wird auch bei der stadtseitigen Ausrichtung des Prüffeldes, in dem vielfältige Untersuchungen an Baustoffen und Bauteilen durchgeführt werden können, sichtbar.

Zellen und flexible Räume: Funktionen

Im 2. und 3. Obergeschoss findet eine klare Funktionstrennung zwischen nördlichem und südlichem Gebäudeteil statt. Während im Norden zur Straße orientiert die definierten Räume der Laborbereiche angeordnet werden, ist der südliche Gebäudeteil mit seiner Lage entlang des Hafenpanoramas als Ort für gemeinsame kreative Auseinandersetzung hervorragend geeignet. Hier befinden sich die Seminarräume und Gestaltungswerkstätten. Die studentischen Arbeitsplätze und Projektflächen sind in offenen kommunikativen und nach Bedarf unterteilbaren Räumen angeordnet. Die Büros der Arbeits- und Forschungsgruppen liegen zentral und dennoch separiert im 4. und 5. Geschoss und erstrecken sich über Nord- und Südteil des Gebäudes, sodass sie ebenfalls von den vielfältigen Ausblicken profitieren.

FASSADEN

Struktur: Differenzierung, Stadtseite, Elbseite

Das Gebäude gliedert sich in 2 Gebäudeteile mit verbindender Halle (Innenraum). Die beiden Gebäudeteile erhalten jeweils eigenständige Fassaden, die auf die unterschiedlichen Situationen reagieren.

Gegenüber den strenger ausgebildeten Fassaden des zur Stadt orientierten Bauteils Nord mit in der Ebene homogenen Flächen differenziert sich der elbseitige Bauteil Süd mit bewegten Zuschnitten der auskragenden Brüstungselemente, die eine starke Tiefenwirkung in der Fassade erzeugen.

Textur: Offenheit, Geschlossenheit

Die Außengestaltung des neuen Gebäudes wird am Bauteil Nord der HCU durch eine WDVS in nahezu weißem Farbton bestimmt. In der horizontalen Strukturierung werden transparente Fensterbänder ausgeführt, die je nach Nutzung der dahinterliegenden Räume mit verschiedenen Tageslichtausbeuten realisiert werden. Der Bauteil Süd der HCU ist geschosshoch vertikal strukturiert. Unter einem deckenunterseitigem Fensterband mit Kippflügeln zur Realisierung der Nachtlüftung / natürlichen Kühlung werden Festfelder in 3-fach Verglasungen im Wechsel mit schwarzen Dämmpaneelen eingesetzt. Die Flächenanteile zwischen transparenten und undurchsichtigen Feldern sind entsprechend der thermischen Behaglichkeit im Sommer abhängig von der Ausrichtung zur Sonne optimiert und variieren von 70-30 zu 50-50.

Funktion: Schallschutz, Sonnenschutz, Zweischaligkeit

Die Fassaden des Bauteils Nord zur Überseeallee werden entsprechend den erhöhten Schallschutzanforderungen als Schallschutzfensterkonstruktionen ausgeführt. Im Bereich der Bibliothek / Galerie zur Überseeallee wird die Fassade zurückgesetzt und von einer Außentreppe sowie einer vorgehängten Einfachverglasung mit offenen Fugen als planebene durchlässige Haut ausgeführt.

Die auskragenden Bauteile des Bauteils Süd der HCU dienen als Reinigungsplattformen. Als effektiver Sonnenschutz sind sturmsichere Mikrolamellen direkt vor der Glasebene der Fassade vorgesehen.

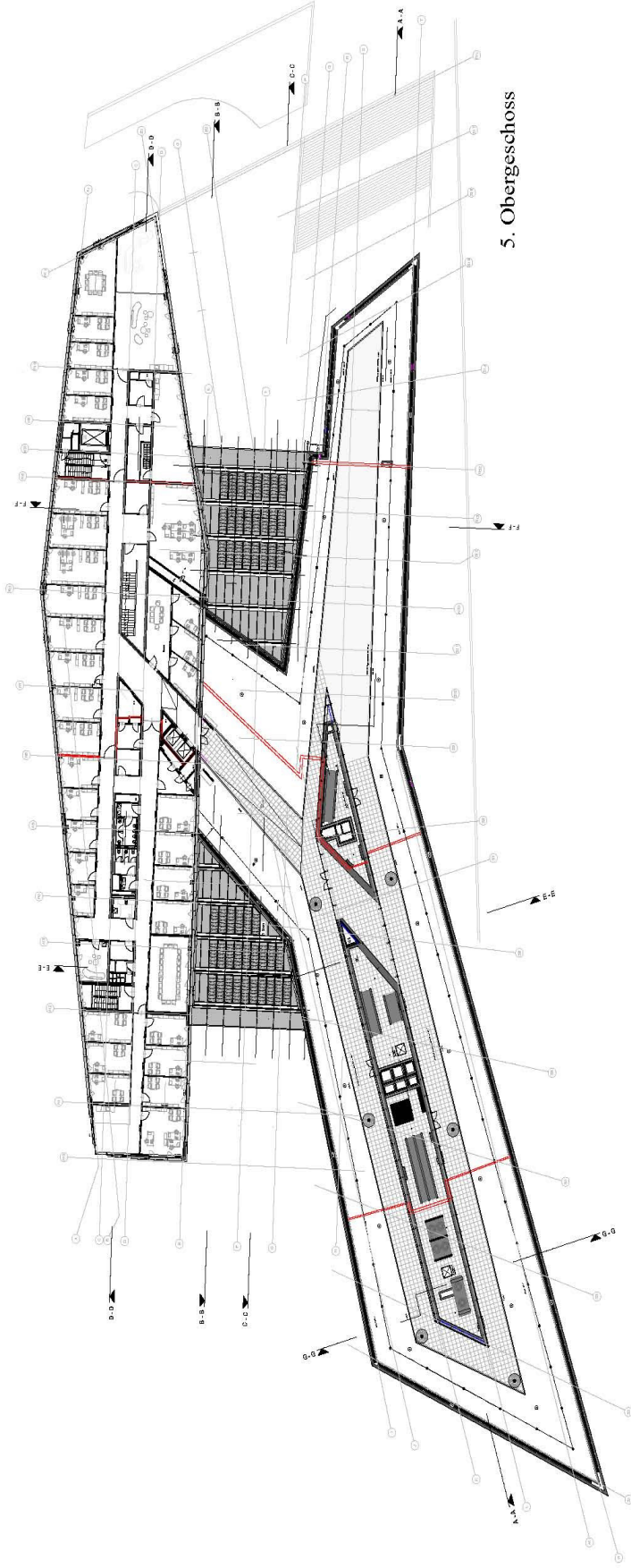


HCU | HafenCity Universität
Hamburg

1. Obergeschoss – Neubau HCU
© CODE UNIQUE Architekten BDA



5. Obergeschoss – Neubau HCU © CODE UNIQUE Architekten BDA



5. Obergeschoss